

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/012(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 09.09.2015	Technikmuseum Magdeburg Dodendorfer Str. 65	16:30Uhr	19:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 08.07.2015
- 4 Rundgang und Information zum Technikmuseum /BE: Herr Unger
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Grundsatzbeschluss zur Planung, Einrichtung und Betrieb des "Dommuseums" Magdeburg DS0291/15
- 6 Informationen

6.1	Umsetzung des Stadtratsbeschlusses „Magdeburg und die Reformation“, Beschluss-Nr. 1585-57(V)12 vom 06.12.2012	I0165/15
7	Anträge	
7.1	Skulpturen in der Stadt	A0062/15
7.2	Skulpturen in der Stadt	S0182/15
7.3	Ausstellung „Wir sind hier - Frauen in Sachsen-Anhalt gestalten ihr Land“ in Magdeburg präsentieren	A0087/15
7.4	Ausstellung „Wir sind hier - Frauen in Sachsen-Anhalt gestalten ihr Land“ in Magdeburg präsentieren	S0203/15
8	Vorstellung des Kunstprojektentwurfes "Denkmal Magdeburger Recht" /BE: Verein MDer Recht	
9	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Müller, Oliver

Mitglieder des Gremiums

Schumann, Andreas

Schumann, Carola

Hausmann, Christian

Meyer, Steffi

Schulz, Jenny

Sachkundige Einwohner/innen

Brüning, Dagmar

Schulz, Lisa

Geschäftsführung

Hertel, Silvia

Westphal, Alfred

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Herbst, Sören Ulrich

Sachkundige Einwohner/innen

Schubert, Petra

i.V. Herr Westphal

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Kulturausschussvorsitzende, SR Müller, begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt. SR Müller stellt Herrn Pascal Gorges (FSJ-ler Politik bei der Landeshauptstadt Magdeburg) vor, der heute im Kulturausschuss zu Gast ist.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 08.07.2015

Abstimmung :

4	0	2
---	---	---

4. Rundgang und Information zum Technikmuseum /BE: Herr Unger

Herr Unger begrüßte die Stadträte im Technikmuseum und macht auf eine Tischvorlage, die er in Vorbereitung der Kulturausschusssitzung erarbeitet hat, aufmerksam.

Die Stadträte unternahmen vorab einen Rundgang im Technikmuseum und Herr Unger erläuterte die wichtigsten Probleme des Museums. Es gibt Probleme hinsichtlich der Personalsituation im Technikmuseum. Momentan sind 4 Personen von der AQB kurzfristig beschäftigt worden. Zwar haben die AQB und GISE in den vergangenen Jahren erheblich zum Erfolg des Museums (gerade im Bildungsbereich) beigetragen, doch die Gesellschaften können nicht mehr - wie in der Vergangenheit - die entsprechend benötigten Mitarbeiter zur Verfügung stellen. Die Mitarbeiter der AQB und der Gise haben ermöglicht, den Museumsbetrieb aufrecht zu erhalten. Das zweite große Problem ist die Altersstruktur des Vereins. Herr Unger erläuterte Einzelheiten zum Geschäftsbetrieb des Technikmuseums. Es gibt für die Verwaltungsorganisation im Technikmuseum zwei ehrenamtliche Angestellte, die für die Betreuung der Mitarbeiter zuständig sind. Trotz der guten Besucherzahlen des Technikmuseums bereitet ihm die

Zukunft des Hauses dennoch Sorgen. Es gibt zurzeit 156 Mitglieder des Vereins, deren Durchschnittsalter liegt weit jenseits über 75 Jahren. Es sollte darüber nachgedacht werden, wie es zukunftsünftig weitergehen solle. Herr Unger erinnerte daran, dass die Gründung des „Kuratoriums für Industriekultur in der Region Magdeburg e.V.“ am 15.03.2004 mit 15 Mitgliedern stattfand. 2006 erfolgte die Übernahme des Technikmuseums in freie Trägerschaft durch das Kuratorium. Die Verwaltung und die Organisation des Museumsbetriebes sind ehrenamtlich. Es werden auch in Zukunft Mitarbeiter benötigt, die eine kontinuierliche Arbeit leisten. Es sollen Lösungsansätze gesucht und Alternativen aufgezeigt werden.

SR Westphal machte darauf aufmerksam, dass das Technikmuseum Teil der Museumslandschaft in Magdeburg ist. Der Kulturausschuss sollte darauf hinwirken, dass die Museumslandschaft wieder stärker zusammengeführt wird. Das Technikmuseum in Magdeburg ist außerordentlich wichtig für die geschichtliche Aufarbeitung und weitere Entwicklung der Stadt. Es geht um eine einheitliche Museumslandschaft in der Stadt, die zugleich Vielfalt beinhaltet. Hinsichtlich der Altersstruktur muss versucht werden, rechtzeitig Nachwuchs zu gewinnen.

SR Hausmann verwies auf die EU-Kulturhauptstadtbewerbung und plädierte dafür, auch das Technikmuseum mit entsprechenden Projekten einzubeziehen. Es würde damit noch mehr an Bedeutung gewinnen. Für eine traditionsreiche Industriestadt wie Magdeburg ist das Technikmuseum mit seiner Technikgeschichte unverzichtbar.

Frau Schweidler erinnerte daran, dass einer der vier Hauptschwerpunkte der EU-Kulturhauptstadtbewerbung die Industriekultur und Industriegeschichte ist.

SR Müller dankte Herrn Unger für den Rundgang und die ausführlichen Erläuterungen zur Geschichte und zum aktuellen Sachstand beim Technikmuseums.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Grundsatzbeschluss zur Planung, Einrichtung und Betrieb des "Dommuseums" Magdeburg DS0291/15

Frau Dr. Köster brachte die Drucksache ein und erläuterte die Genese. Sie verdeutlichte vor allem die Möglichkeiten, die sich mit dem Dommuseum ergeben. Nach dem Beschluss des Stadtrates zum Kauf des Gebäudes wurde im November 2014 ein Ideenwettbewerb durchgeführt. 2015 soll nun der Grundsatzbeschluss gefasst werden. Bestandteil der Drucksache ist auch eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalts, der Stiftung Dome und Schlösser und der Landeshauptstadt Magdeburg, die auf dem Weg gebracht wurde. Auch die wissenschaftliche Aufarbeitung wurde schriftlich vereinbart. Das finanzielle Gesamtvolumen beträgt 3,6 Mio. EURO. Dies umfasst (neben Kosten für Planung, Gestaltung und Einrichtung des Museums in Höhe von 3 Mio. EURO) auch die Personal- und Betriebskosten für das Gebäude. Die Eröffnung des Dommuseums ist für das 2. Halbjahr 2018 geplant.

Auf Nachfrage von Herrn SR Schumann und Herrn SR Hausmann zu den Kooperationsverträgen, informierte Herr Korb über die inhaltlichen Komponenten und die Absprachen zwischen den Kooperationspartnern „Stiftung Dome und Schlösser“ sowie dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Er erläutert anhand des § 11 der Kooperationsvereinbarung, wie die Ergebnisse oder Teilergebnisse Projektes Verwendung finden. Eine Veröffentlichung ist nur nach Freigabe durch die Lenkungsgruppe möglich. Der Projektvorstand entscheidet über sämtliche grundsätzliche Belange des Projektes, der aus den gesetzlichen Vertretern der Kooperationspartner oder deren Beauftragten besteht (vgl. § 3).

SR Schumann unterbreitete den Vorschlag, dass der Kulturausschuss einen Antrag dahingehend stellen sollte, dass gemeinsam mit der Verwaltung ein Vororttermin mit dem Landesmuseum Halle vereinbart werden sollte, mit dem Ziel, die Grabungsfunde zu besichtigen und die damit befassten Mitarbeiter kennenzulernen.

Herr SR Westphal wies darauf hin, dass der Vergabeausschuss die Drucksache einstimmig beschlossen hat.

Auf Nachfrage von SR Müller zur Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirates, teilte Frau Dr. Köster mit, dass es sich hierbei u.a. um Kunsthistoriker, Geschichtswissenschaftler und Museumsangestellte handelt.

SR Müller stellte die DS zur Abstimmung

5	0	2
---	---	---

Der von Herrn SR Schumann vorgeschlagene Antrag wurde vom Kulturausschuss präzisiert und lautet:

Exkursion ins Landesmuseum Halle zur Sichtung und Vorstellung Magdeburger Grabungsfunde in Vorbereitung der Gründung des Dommuseums.

Im Zuge der aktuellen Vorbereitungen für ein Magdeburger Dommuseum wird der Oberbürgermeister beauftragt, im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt/Landesmuseum für Vorgeschichte nach Möglichkeit noch im Jahr 2015 einen Vororttermin zu vereinbaren, mit dem Ziel, verschiedene Grabungsfunde aus der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Dokumentation zu sichten und vorgestellt zu bekommen sowie die damit befassten Mitarbeiter kennenzulernen. Es handelt sich dabei insbesondere um die Funde und Dokumentationen der Grabungen am Domplatz in den Jahren 2002 – 2003 sowie im Dom 2006 – 2010.

Begründung wird nachgereicht.

Abstimmung des Antrages des Kulturausschusses:

7	0	0
---	---	---

6. Informationen

- 6.1. Umsetzung des Stadtratsbeschlusses „Magdeburg und die Reformation“,
Beschluss-Nr. 1585-57(V)12 vom 06.12.2012 I0165/15
-

Frau Dr. Köster bringt die Information ein. Sie geht zurück auf einen Beschluss aus 2012. Hier hat der Stadtrat beschlossen, dass sie sich mit zwei Projekten (einer Publikation und einer Ausstellung) am Jubiläumsjahr zur Reformation beteiligt. Sie erläutert im Weiteren den Sachstand der Publikation sowie das Ausstellungsvorhaben. Vor fast einem Jahr wurde der Antrag zur Förderung beim Land eingereicht und hätte schon längst einen Bescheid erhalten müssen. Das hat sich aber bis heute verzögert. Das Bauvorhaben in Wittenberg wird kostenintensiver als geplant. Man musste sich deshalb für ein kleineres Ausstellungsprojekt entscheiden. Das wirkt sich leider auch auf die angestrebte überregionale Wahrnehmung der Ausstellung aus.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

7. Anträge

- 7.1. Skulpturen in der Stadt A0062/15
-

SR'n Schumann erläutert kurz den Antrag.

Frau Schweidler informiert über den Hintergrund der entstandenen *Breslauer Zwerge*, die Bezug auf die lokale politisch-künstlerische Oppositionsbewegung „Orange Alternative“ in den achtziger Jahren in Polen nahmen. Auf die Landeshauptstadt Magdeburg ist die künstlerische Intention des Werkes - die auf die Oppositionsbewegung rekurriert - nicht übertragbar. Sie erinnert an die Aufstellung der Halbkugeln vor über 10 Jahren in der Stadt Magdeburg sowie an die bronzenen Miniaturskulpturen der zerstörten Altstadtkirchen. Frau Schweidler teilt mit, dass im Fall der Wahl Magdeburgs zur EU-Kulturhauptstadt ein Kulturleitsystem entwickelt wird. Elemente dieses Leitsystems werden dann in den Jahren nach 2025 weiter zu verwenden sein. Sie würde aus diesem Grund empfehlen, den Antrag heute abzulehnen.

SR Westphal kann dem zustimmen. Er verweist auf die alten Hauszeichen vor dem Krieg.

SR'n Schumann nimmt wohlwollend zur Kenntnis, dass die Idee an sich verfolgt werden kann. Der Zeitpunkt ist ggf. nicht optimal. Die Formulierung können präzisiert werden.

Der Antrag wird daher von ihr zurückgestellt.

7.2. Skulpturen in der Stadt S0182/15

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

7.3. Ausstellung „Wir sind hier - Frauen in Sachsen-Anhalt gestalten ihr Land“ in Magdeburg präsentieren A0087/15

SR Meyer spricht sich für die Stellungnahme aus.

7.4. Ausstellung „Wir sind hier - Frauen in Sachsen-Anhalt gestalten ihr Land“ in Magdeburg präsentieren S0203/15

Abstimmung zum Antrag:

6	0	0
---	---	---

8. Vorstellung des Kunstprojektentwurfes "Denkmal Magdeburger Recht" /BE: Verein MDer Recht

Herr Boeck (Interimsvorsitzender) geht mit Verweis auf Herrn Veil, dem mehrjährigen Vereinsvorsitzenden, auf Anliegen und Genese zum „Denkmal Magdeburger Recht“ ein und will Einzelheiten erläutern. Frau Dr. Gönczi von der Arbeitsstelle MDer Recht der Sächs. Akademie der Wissenschaften wird etwas zum historischen Teil, der Bedeutung des Magdeburger Rechts mitteilen, Frau Hartwig wird sich zum Kunstprojekt äußern.

Herr Boeck berichtet, dass der Vorstand und der künstlerische Beirat darüber entschieden haben, dass sowohl aus Deutschland aber auch aus der Ukraine Künstler angesprochen werden sollten. Im April 2012 hat dann der Oberbürgermeister aufgrund der Bedeutung des Magdeburger Rechts die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen. Es wurde eine Vielzahl von Möglichkeiten genutzt, um den Verein bekannt zu machen. Im Weiteren gab es eine Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten, um finanzielle Mittel einzuwerben. Die Künstler wurden 2013 eingeladen, um ihnen die von der Verwaltung vorgeschlagenen möglichen Aufstellungsplätze sowie die Landeshauptstadt Magdeburg zu zeigen.

In Zusammenarbeit mit der Universität Magdeburg, dem Museum und anderen Einrichtungen gab es eine Verständigung darüber, wie man Wissen zum Magdeburger Recht vermitteln kann. Am 10.10.2014 wurden die einzelnen Künstler zur Präsentation eingeladen. Anhand einer Power Point Präsentation wurden die Skulpturen vorgestellt. Der Verein hat sich für den Künstler Claus Bury (Frankfurt am Main) entschieden.

Frau Dr. Gönczi gab umfängliche Erläuterungen zur Bedeutung des Magdeburger Rechts (siehe Anlage).

Frau Hartwig gibt einen biografischen Überblick zum Künstler und erläutert das Modell. Der Künstler Claus Bury gestaltet großformatige architektonische Skulpturen und wendet dabei Zahlensysteme des Mathematiker Leonardo Fibonacci an. Das Denkmal soll auf dem Ulrichsplatz aufgebaut werden. Weitere Einzelheiten (Formate, Material und Verarbeitung der Skulptur) werden erläutert.

Frau Meinecke erinnert daran, dass es in der Vergangenheit in der *Volksstimme* Beiträge gab, in denen drei Magdeburger Künstler ihre Vorstellungen dargelegt haben. Sie hätte gern gewusst, warum diese Künstler nicht in den Wettbewerb mit einbezogen wurden sind.

SR Müller erwähnt hierzu, dass die Künstler (Herr Richter, Herr Roßdeutscher sowie Herr Emig) bereits im Juni im Kulturausschuss zu Gast waren und eine Präsentation hierzu stattfand. Diese Künstler wollen aber eine Straßenkreuzung künstlerisch und thematisch gestalten. Im KA gab es die Auffassung, dass diese konkrete Idee auch dem Stadtrat bzw. dem Bau- sowie dem Finanzausschuss vorzustellen ist.

Herr Boeck teilt mit, dass die o.g. Künstler sich leider nicht an den Verein „Denkmal Magdeburger Recht e.V.“ gewandt haben bzw. dass bedauerlicherweise kein Kontakt zustande gekommen ist.

Herr SR Müller ist der Meinung, dass man den Stadträten die Möglichkeit geben sollte, sich mit beiden Vorschlägen auseinanderzusetzen. Der Kulturausschuss hat sich über beide Vorschläge informiert, diese wurden im Kulturausschuss vorgestellt und diskutiert.

Frau Meinecke macht darauf aufmerksam, dass dieses Thema im Kunstbeirat mit besprochen werden sollte.

Herr SR Müller fasste Eckpunkte zusammen:

- Präsentation der beiden künstlerischen Werke zum „Magdeburger Recht“ im Rathaus in Abstimmung mit dem SR-Vorsitzenden und Kulturausschussmitglied Herrn Schumann;
- Einladung an alle Stadträte;
- Kunstbeirat soll mitwirken.

Die Expertise des Kunstbeirates einzuholen, wäre jetzt aber erst einmal der nächste Schritt.

SR Müller bedankt bei Herrn Boeck, Frau Dr. Gönczi und Frau Hartwig für die Ausführungen.

9. Verschiedenes

SR Müller teilt mit, dass Herr Gröschner aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen kann. Er hat aber weiterhin großes Interesse daran, die Protokolle und Einladungen zu erhalten. Bei besonderen Themen würde er mglw. sicherlich eine Teilnahme möglich machen.

Es gibt eine Stellungnahme zum künstlerischen Nachlass von Lore Krüger. Vom Kulturausschuss wurde ein Antrag an den Stadtrat formuliert. Am 08. Oktober 2015 wird der Stadtrat hierüber befinden (vgl. Stellungnahme S0204/15).

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in